

Unsere Be



Herztag 2018 im sauerländischen Attendorn. Zu den Vorträgen fanden sich zahlreiche Interessierte ein. Das Organisationsteam v.l.n.r.: Günter Nöll, ehrenamtlicher Beauftragter der Herzstiftung, Jürgen Rottmann, Servicestellenleiter der AOK NORDWEST in Attendorn sowie Dr. med. Stephan Doldi, Chefarzt der Kardiologie, Angiologie und Intensivmedizin der Helios Klinik Attendorn.

Ex-Fußballprofi unterstützt Herzstiftung

Beim Siegener Herztag 2018 in der Siegerlandhalle war die Herzstiftung gleich zweimal vertreten: mit einem Stand zum Thema der Herzwochen „Herz außer Takt: Vorhofflimmern“ und einem Informationsstand des Herzstiftungs-Projekts „Lebensretter sein – Fußballer lernen Wiederbelebung“ (s.S. 53). Dazu war es dem Beauftragten Günter Nöll gelungen, den ehemaligen Fußball-Nationalspieler und Weltmeister von 1990 Olaf Thon als prominenten Gast zu gewinnen. Sozusagen als „Veranstaltungshighlight“ war Olaf Thon an den beiden Ständen der Herzstiftung präsent und stand für Fotos, Autogramme und Gespräche zur Verfügung.

Dass er Wiederbelebungskurse für Laien als wichtige Aufgabe von Herzstiftung und Deutschem Fußball-Bund wertschätzt, äußerte Olaf Thon auch während eines kleinen „Talks“ auf der Bühne vor etwa 600 Besuchern.

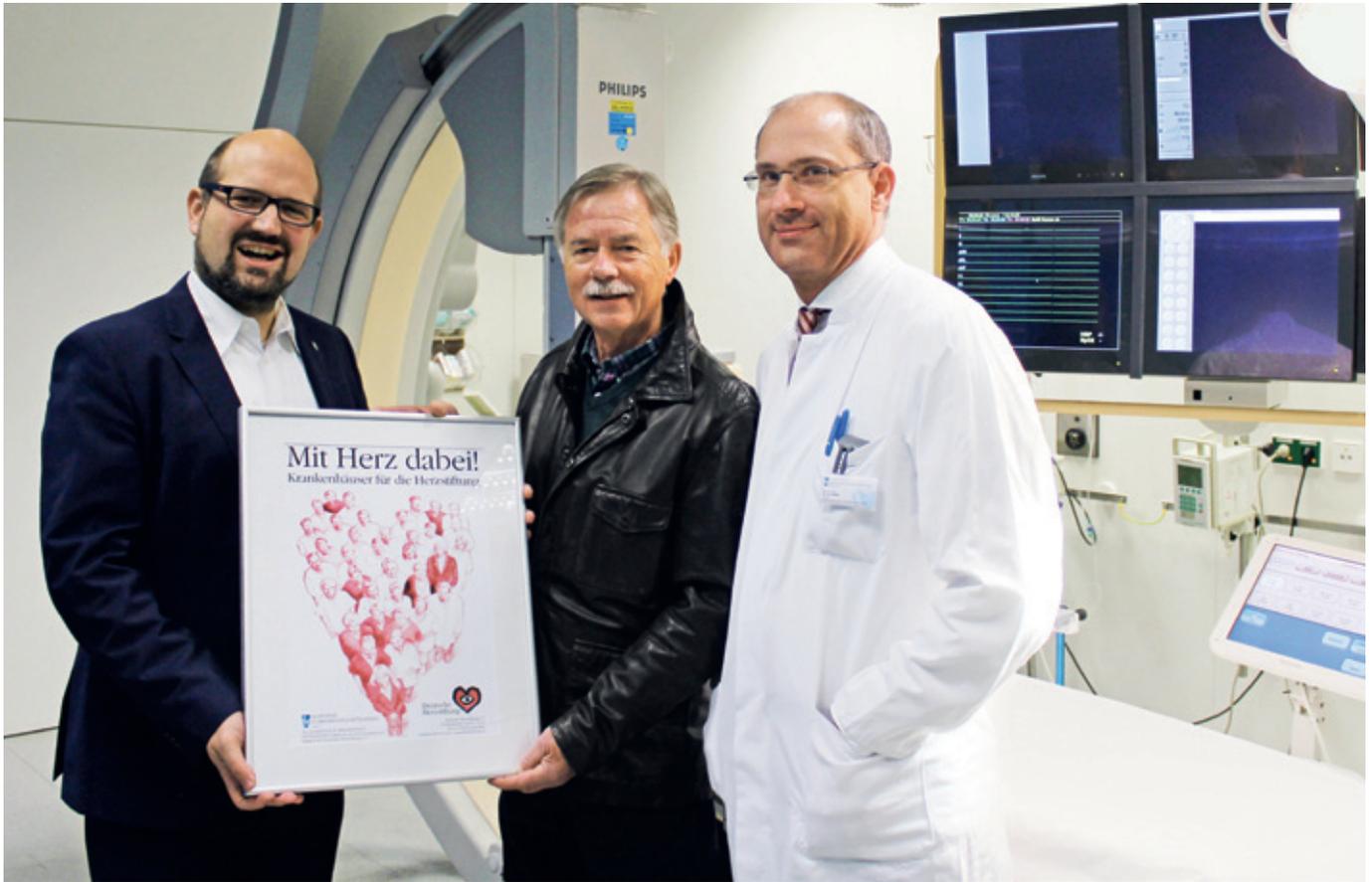


Ex-Fußballprofi Olaf Thon mit dem ehrenamtlichen Beauftragten Günter Nöll

Günter Nöll engagiert sich seit 2013 im Landkreis Siegen-Wittgenstein ehrenamtlich für die Herzstiftung. Als ehemaliger Niederlassungsleiter der AOK NORDWEST setzt er sein berufsbedingt erworbenes Fachwissen nun für die Organisation von Herzveranstaltungen ein. Dabei gelingt es ihm immer wieder, spannende Aufklärungsveranstaltungen mit vielen zusätzlichen interessanten Angeboten zu organisieren.

(gi)

auftragten



V.l.n.r.: Sebastian Polag, Wolfgang Klaum und Prof. Dr. med. Michael Schoppet

Neues Kooperationsmitglied der Herzstiftung

Das Agaplesion Evangelisches Krankenhaus Mittelhessen in Gießen wurde Kooperationsmitglied der Deutschen Herzstiftung. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde übergab der ehrenamtliche Beauftragte Wolfgang Klaum dem Geschäftsführer Sebastian Polag die Urkunde. Dieser erklärte: „Dank der Kooperationsmitgliedschaft erhalten unsere Patienten wichtige Informationen der Herzstiftung zu Diagnose und Therapiemöglichkeiten ihrer Herzerkrankung nach dem aktuellen medizinischen Kenntnisstand.“ Und Professor Dr. Michael Schoppet, Chefarzt der Klinik für Kardiologie und Angiologie, ergänzte: „Diese Informationen helfen, eine Brücke zwischen Arzt und

Patienten herzustellen, indem die Patienten besser über ihre Erkrankung informiert sind. Das wirkt sich in der Regel positiv auf deren Therapietreue aus.“ Die Krankenhäuser, die der Herzstiftung als Kooperationsmitglied beitreten, sind ein wichtiger Anknüpfungspunkt für Herzpatienten, denn dort liegen stets aktuelle Informationsmaterialien der Herzstiftung aus. Dies ist für viele Patienten eine erste Hilfe in ihrer neuen, schwierigen Lebenssituation. Bundesweit sind bisher rund 170 Herzkliniken durch eine Kooperationsmitgliedschaft mit der Deutschen Herzstiftung verbunden.

(koe)

Nachrichten aus

Deutsches Aortenklappenregister

Mehr als 130 000 Patienten mit Aortenklappenenerkrankungen haben seit Start des Deutschen Aortenklappenregisters ihre Einwilligung zur Teilnahme an laufenden Befragungen zu ihrem Gesundheitszustand gegeben. Damit ist eine Datenbank entstanden, die weltweit einzigartig ist und wichtige Informationen über den Gesundheitszustand der Herzklappenpatienten auch über einen längeren Zeitraum bereithält. Mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Herzstiftung werden regelmäßig Interviews bis fünf Jahre nach dem Aortenklappeneingriff vorgenommen und erfasst, sodass auch Langzeitergebnisse zur Verfügung stehen werden. Die Herzstiftung fördert das Aortenklappenregister mit weiteren 100 000 Euro.

(ve)

Aneurysmaforschung

Mit einem Förderbetrag von 60 000 Euro unterstützt die Herzstiftung ein Register zur Erfassung und Nachverfolgung von Patienten mit einer bestimmten Form der Aortendissektion (Aneurysma). Bei einem Aneurysma kommt es zur akuten Aufspaltung (Dissektion) der Innenwand der Aorta mit unter Umständen lebensbedrohlichen Folgen. Um Patienten, die wegen dieser Erkrankung operiert werden mussten, besser behandeln und schützen zu können, hat die ärztliche Fachgesellschaft der Herzchirurgen, die Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie (DGTHG), Patientendaten gesammelt, die in einem Register ausgewertet werden. Mithilfe dieser Daten aus GERAADA (German Registry for Acute Aortic Dissection Type A) sollen wichtige Fragen beantwortet werden, die für die Erstellung von Behandlungsleitlinien von besonderer Bedeutung sein könnten. Das Register verfügt über mehrere Tausend Datensätze aus 50 deutschen, österreichischen, Schweizer und Luxemburger Herzzentren. Diese Datensätze stammen von Patienten, die wegen akuter Typ-A-Dissektion der Aorta operiert wurden. Die weitere Pla-

nung sieht die Erhebung von Langzeitdaten dieser Patientengruppe vor. Für die Jahre 2018 und 2019 stellt die Herzstiftung jeweils 30 000 Euro zur Verfügung.

(ve)

Hoffnung für Kunstherzpatienten?

Die Ergebnisse der Kunstherztherapie mit Unterstützungssystemen der linken Herzkammer (LVAD) haben sich inzwischen so verbessert, dass 80 Prozent der damit versorgten Patienten ein Jahr und 70 Prozent zwei Jahre überleben. Trotz dieser erheblichen Verbesserungen bleiben noch zwei Hauptprobleme in der Langzeitversorgung bestehen: Infektionen und die mit der Gerinnungshemmung verbundenen Blutungs- und Thrombosekomplikationen. Beide Risiken könnten sich durch eine optimierte Versorgung nach dem Klinikaufenthalt verringern lassen.

In einem von der Deutschen Herzstiftung und der Josef-Freitag-Stiftung geförderten Forschungsprojekt soll die übliche Betreuung in der Ambulanz mit einem neuartigen telemedizinisch unterstützten Betreuungsprogramm, dem sogenannten Telenursing-Programm, verglichen werden. Jüngste Veröffentlichungen hatten gezeigt, dass eine telemedizinische Versorgung die Sterblichkeit bei Herzschwäche deutlich senken kann.

Für die Pilotstudie, geleitet von Professor Dr. Stephan Gielen, Klinik für Kardiologie, Angiologie und Intensivmedizin am Klinikum Lippe Detmold, stellen Herzstiftung und Josef-Freitag-Stiftung Mittel in Höhe von 77 280 Euro für zwei Jahre zur Verfügung.

(ve)

Spende für die Forschung: Josef und Gertrud Jüngling-Stiftung

Herzinfarkt und Schlaganfall sind noch immer für viel zu viele Todesfälle in Deutschland verantwortlich. Um Leben zu retten und die Situation der Patienten zu verbessern, spielt die

der Herzstiftung



Prof. Armin Welz und Prof. Hellmut Oelert

Herzforschung eine Schlüsselrolle. Nur wenn es gelingt, die verschiedenen Herz-Kreislauf-Erkrankungen in ihrer Entstehung und ihrem Verlauf besser zu verstehen, können neue Wege gefunden werden, um sie zu behandeln. Die Förderung der Forschung ist der Josef und Gertrud Jüngling-Stiftung in Baden-Baden ein Herzensanliegen. Unter dem Motto „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ setzt sich die von Josef Jüngling (†) gegründete Stiftung seit vielen Jahren für die Förderung der Wissenschaft ein. Vorstand und Geschäftsleitung danken ganz herzlich für die großzügige Spende in Höhe von 10 000 Euro für die Herzforschung.

(ve)

Neuer Vorsitzender

Der Wissenschaftliche Beirat der Deutschen Stiftung für Herzforschung hat einen neuen Vorsitzenden. Im Oktober 2018 wurden anlässlich der „Herztage“, der Fachtagung der

Deutschen Gesellschaft für Kardiologie in Berlin, als neuer Vorsitzender Professor Dr. Armin Welz, ehemals Universitätsklinikum Bonn, und als stellvertretender Vorsitzender Professor Dr. Matthias Gorenflo, Universitätsklinikum Heidelberg, gewählt. Sie lösen Professor Dr. Hellmut Oelert, Mainz, als Vorsitzenden und Sprecher sowie Professor Dr. Erland Erdmann, Köln, als Stellvertreter ab.

Hellmut Oelert hatte das Amt des Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats 14 Jahre lang inne. Während dieser Zeit habe sich Oelert „durch unglaubliche Berge von Papier gearbeitet und viele Millionen Euro Fördergelder an die richtigen Projekte und Leute verteilt“, lobte Professor Dr. Udo Sechtem (Stuttgart), Vorstandsvorsitzender der Deutschen Stiftung für Herzforschung, die langjährige Arbeit. Allein 70 Ausschreibungen für Wissenschaftspreise habe Hellmut Oelert in dieser Zeit bewältigt. Eine große Selbstdisziplin und „die stete Neugier auf die Wissenschaft und die Fortschritte

Mechthild Radmer, ehrenamtliche Beauftragte der Herzstiftung, übergibt der Besucherin Dr. Bärbel Fuhrmann eine Anthurie.



der Herzmedizin“ seien die Voraussetzungen, die Hellmut Oelert diese Aufgabe in seiner charakteristisch „stillen und sehr sensiblen Art“ meistern ließen. „Das ist etwas Besonderes in der heutigen Zeit.“ Seinen ausdrücklichen Dank richtete Professor Sechtem auch an Professor Erland Erdmann, der das stellvertretende Amt in ebenso engagierter und erfolgreicher Weise ausgeübt habe. Als Mitglieder werden die beiden Professoren dem Beirat auch weiterhin erhalten bleiben.

(red)

„Rhythmusstörungen“ in Berlin

An den Herzwochen 2018 hatten sich auch mehr als 30 Berliner Kliniken und Praxen mit Vorträgen und Aktionen beteiligt. Mit großem Erfolg fand Mitte Dezember die Abschlussveranstaltung statt. Mehrere Hundert Zuhörer folgten gebannt den Ausführungen der Referenten zum Thema „Rhythmusstörungen: Erkennung – Behandlung“. In der anschließenden Diskussionsrunde beantworteten die Herzspezialisten Fragen aus dem Publikum. Die Veranstaltung wurde durchgeführt und geleitet von Professor Dr. Dietrich Andresen, Vorstandsvorsitzender der Herzstiftung, und dem Vorstandsmitglied Professor Dr. Hans-Joachim Trappe. Sie freuten sich über die große Teilnehmerzahl und darüber, dass die begleitende Benefizaktion zugunsten der Deutschen Herzstiftung auf reges Interesse stieß: Die Anthurien-Gärtner aus den Niederlanden, die die Herzstiftung schon seit Jahren mit einem Teil ihrer Verkaufserlöse großzügig unterstützen, stellten 300 Anthurien zur Verfügung, die mit der Bitte um eine Spende an die Seminarteilnehmer verteilt wurden.

(ba)

Sozialrechtliche Beratungsstelle

Der Vorstand der Herzstiftung hat auf seiner Sitzung im November 2018 die Verlängerung des Projekts „Sozialrechtliche Beratungsstelle für Menschen mit angeborenem Herzfehler“ um weitere drei Jahre beschlossen und die Kosten von jährlich 36800 Euro genehmigt. Die Beratungsstelle wird gemeinschaftlich von Herzkind e.V. und der Kinderherzstiftung der Deutschen Herzstiftung betrieben. Seit Mai 2011 beantworten die Mitarbeiterinnen in den Räumen der Geschäftsstelle von Herzkind in Braunschweig kompetent Fragen zum Schwerbehindertenausweis, zu Reha und Kurantrag, Pflege- und Krankenversicherung sowie zur Inklusion in KiTa, Schule, Studium und Beruf. 2017 wurden insgesamt 568 Beratungsgespräche geführt. Für 2018 sind ähnliche Zahlen zu verzeichnen. Dabei haben individuelle Fragen,



die einen höheren Bearbeitungsaufwand erfordern, zugenommen. Vermehrt bitten zudem Mitarbeiter aus Kliniken und Praxen um Rat, die ihre Patienten sozialrechtlich betreuen (www.kinderherzstiftung.de/beratung/).

(rue)



Prof. Rainer Zimmermann und Projektverantwortlicher Manuel Romero (3. und 4. v.r.) schulten die Fußballer des TSV Ötisheim.

„Lebensretter sein“ – das Wiederbelebungsprojekt der Herzstiftung

Was tun im Notfall? Diese Frage wird im Projekt „Lebensretter sein – Fußballer lernen Wiederbelebungsmaßnahmen“ beantwortet. In 90-minütigen Schulungen erfahren interessierte Vereinsmitglieder in Theorie und Praxis, welche Rettungsmaßnahmen bei Herzstillstand durchgeführt werden müssen. Bisher beteiligen sich an dem Projekt sechs Fußball-Landesverbände (Baden, Westfalen, Mittelrhein, Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen).

Im vergangenen Jahr führte die Herzstiftung 26 Schulungen durch, an denen rund 300 Sportler teilnahmen. Und das mit vollem Erfolg: So bewerteten insgesamt 97 Prozent von ihnen die Veranstaltungen mit den Schulnoten „sehr gut“

oder „gut“. Noch wichtiger: 96 Prozent der Teilnehmer trauen sich nun zu, Wiederbelebungsmaßnahmen einzuleiten und durchzuführen. Professor Rainer Zimmermann, ehemaliger Chefarzt im Helios Klinikum Pforzheim und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Herzstiftung, begleitete bereits zwei Schulungen als Experte. Er ist überzeugt: „Das Projekt kann dazu beitragen, die Quote der Wiederbelebungsmaßnahmen durch Laien zu erhöhen und damit mehr Leben zu retten.“ Das Kooperationsprojekt mit dem Deutschen Fußball-Bund wird auch 2019 weitergeführt, um möglichst viele Sportler in der Wiederbelebungsmaßnahmen auszubilden.

(ro)

Mitgliederversammlung 2019

In diesem Jahr feiert die Deutsche Herzstiftung ihr 40-jähriges Bestehen. Das Jubiläum steht daher auch im Mittelpunkt der diesjährigen Mitgliederversammlung. Sie findet am Samstag, dem 22. Juni 2019, um 10:30 Uhr, statt. Tagungsort ist der Große Saal des katholischen Bildungs-, Kultur- und Tagungszentrums Haus am Dom in Frankfurt am Main. Mitglieder der Deutschen Herzstiftung erhalten gesonderte Einladungen.



*Ihre Spende rettet Leben! Spendenkonto der Deutschen Herzstiftung:
IBAN DE71 5005 0201 0000 9030 00*

Nicht nur zur Weihnachtszeit

Auch im letzten Jahr erreichten uns – nicht nur zur Weihnachtszeit! – zahlreiche kleine und große private Spenden. Desgleichen setzen immer mehr Firmen und Unternehmen mit ihrer Spende an die Deutsche Herzstiftung ein Zeichen im Kampf gegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen. So z.B. die Kommuna-GmbH, Erstes Altenburger Bestattungsinstitut, die unsere Arbeit seit zehn Jahren regelmäßig mit einer großzügigen Weihnachtsspende unterstützt. Inzwischen sind dabei insgesamt 10000 Euro zusammengekommen. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich!

Mit den Spenden wird eine Vielzahl von Forschungsvorhaben unterstützt, vor allem patientennahe Forschung, d.h. Forschung, die beispielsweise in neue Behandlungsmethoden mündet und so möglichst schnell direkt den

Patienten zugutekommt. Über die Projekte berichten wir regelmäßig in HERZ HEUTE. Und so sind Spenden und Mitgliedsbeiträge auch in Zukunft unverzichtbar, sowohl für eine stetige Aufklärung der Bevölkerung als auch für die Forschungsförderung. Denn nur wenn es gelingt, Wissenslücken zu schließen und die verschiedenen Krankheitsbilder besser zu verstehen, können neue Behandlungsmethoden für Herz-Kreislauf-Erkrankungen entwickelt werden. Allen, die der Deutschen Herzstiftung zur Seite stehen – als Mitglied, Spender, ehrenamtlich Aktiver, Förderer oder Kooperationspartner – sagen wir auch im Namen unserer Schirmherrin Barbara Genscher und des gesamten Vorstands ein herzliches Dankeschön. Ohne Sie geht es nicht!

(mar)



Nicht nur 90 Rosen, auch einen Zeppelin-Rundflug für das nächste Lebensjahr bekam Hans Fey zu seinem 90. Geburtstag geschenkt! Er feierte ihn mit Kindern, Enkeln, Urenkeln, weiteren Verwandten und guten Freunden. Die am Geburtstag gesammelten Spenden zugunsten der Deutschen Herzstiftung verdoppelte der Jubilar aus eigener Tasche. Herzlichen Dank und einen guten Flug!

Neuer Testament-Ratgeber der Herzstiftung

Wie verfasst man sein Testament korrekt, damit es nicht aufgrund von Formfehlern ungültig ist? Lässt sich das Testament nachträglich ändern? Was ist bei den Verfügungen über die Vermögenswerte zu beachten – und was beim „digitalen Nachlass“, z. B. bei den Daten, die auf dem PC, im Internet oder bei sozialen Netzwerken gespeichert sind? Diese und viele weitere Fragen werden der Herzstiftung immer wieder von Menschen gestellt, die ihren letzten Willen unmissverständlich und juristisch korrekt formulieren wollen. Wird nämlich gar keine oder keine gültige Regelung getroffen, tritt die gesetzliche Erbfolge ein, die unter Umständen Personen begünstigt, denen man nichts vererben möchte.

In dem kostenlosen Ratgeber „Testament mit Herz“ informiert die Herzstiftung leicht verständlich darüber, was man beim Verfassen eines Testaments wissen muss. Die 40-seitige

Broschüre mit vielen Tipps und Fallbeispielen hilft, Formfehler zu vermeiden und informiert u. a. über die Themen Ehegattenerbrecht, eigenhändiges oder notarielles Testament, gemeinschaftliches Testament, Erbvertrag, digitaler Nachlass, Testament für Familien mit behinderten Familienangehörigen, Vermächtnis und Schenkung. Unter www.herzstiftung.de/Testament-Ratgeber.html steht der Ratgeber „Testament mit Herz“ als PDF-Datei zur Verfügung. Als Broschüre kann er unter der Telefonnummer 069 955128-400 bestellt werden.

(wi)

Testament mit Herz

Ein Ratgeber der Deutschen Herzstiftung e.V.





Albert Kreth 2016 bei einem Wettkampf am Barren

Größtes Hobby: Geräteturnen

Noch im Juni 2017 bestritt Albert Kreth beim Internationalen Deutschen Turnfest in Berlin einen Wettkampf im Geräteturnen. Kurz danach musste er sich einer schwierigen Herzoperation unterziehen, seiner dritten. Dass er sich von der Operation so gut erholt hat, sei seinem gut trainierten Körper zu verdanken, meint er. Inzwischen hat er das geliebte Geräteturnen in angepasster Form wiederaufgenommen. Albert Kreth hat sich stets für den Sport eingesetzt: als Sportlehrer im Schuldienst und (Ober-)Turnwart in Sportvereinen. Für sein ehrenamtliches Engagement wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Nun feierte er seinen 85. Geburtstag. Aus dem „Spendenschwein“, das er zu diesem Anlass aufgestellt hatte, schenkte er der Herzstiftung 700 Euro zur Unterstützung der Forschungsarbeit, „die vielen Menschen schon das Leben gerettet hat und retten wird.“ Dafür sprechen wir ihm unseren herzlichen Dank aus!

(red)

Wir gratulieren und danken

Wir danken allen, die zu Spenden aufgerufen haben, ganz herzlich für ihre Unterstützung und wünschen ihnen und ihren Familien noch viele schöne Feierlichkeiten und vor allem Gesundheit.

Geburtstage: Horst Biroth, Hoppegarten; Dr. Michael Bühling, München; Horst Peter Bülow, Kiel; Lutz Ecke, Heidelberg; Gertrud Ising, Wedel; Herbert Ludwig,

Großkrotzenburg; Helga und Rüdiger Möller, Velbert; Helmut Ochs, Blumberg; Gudrun Rüffert, Frankfurt; Erich Sindermann, Bielefeld; Walter Syndikus, Haibach; Evelin Tornau, Wissen; Horst Karl Uth, Wuppertal; Maria von Rueden, Arnsberg; Martha und Wilhelm Weil, Karben; Reinhold Wittershagen, Köln.

Goldene Hochzeit: Ursula und Wolfgang Müller, Detmold; Noeline und Gerhard Selle, Hanau; Wilfried und Ingeborg Stamm, Kirtorf.

(ko)

Kondolenzspenden

Wir danken allen, die anlässlich eines Trauerfalls zu Spenden zugunsten der Deutschen Herzstiftung oder der Kinderherzstiftung aufgerufen haben. Wir haben großen Respekt davor, dass sie diese Form gewählt haben, die Anteilnahme bei einem Todesfall nicht nur durch Blumen und Kränze, sondern auch durch eine Spende an die Herzstiftung auszudrücken. So haben viele zu Spenden im Sinne ihrer verstorbenen Angehörigen aufgerufen.



Erneut hat O.P.A.L Catering aus Offenbach, spezialisiert auf Kindertagesstätten- und Schulverpflegung, zu Weihnachten auf Kundengeschenke verzichtet und stattdessen der Kinderherzstiftung für Forschungsprojekte 1 500 Euro gespendet. Wir bedanken uns herzlich bei den Geschäftsführern Felicitas Friedmann und Hans-Peter Leva!

Trauerfälle: Axel Apitz, Mühlenbecker Land; Arne Arsand, Karlsruhe; Magda Bell, Bonn; Leo Brand, Fürth; Heinrich Braner, Oberzent; Werner Brauckhoff, Berlin; Erich Breidenbach, Barsinghausen; Hannelore Buchholz, Remscheid; Dr. Ingrid Buchta, Kaarst; Hans-Gerhard Edelhoff, Heidelberg; Werner Eggers, Hamburg; Ursel Ehlers, Buchholz; Doris Fladda, Brüggen; Heinz Görs, Elsdorf; Margret Gries, Gummersbach; Rolf Hackemann, München; Conrad Harenberg, Breitenfelde; Gerd Haverkamp, Würselen; Dr. Dietrich Heller, Heikendorf; Sigrid Henning-Grönke, Meerbusch; Walter Hielscher, Bönen; Günther Hoffmann, München; Diethelm Ivangean, Jetzendorf; Alfred Kerler, Neuwied; Heinrich Kierdorf, Kürten; Klaus König, Pfinzthal; Ingrid Konitzer, Krefeld; Dr. jur. Bernhard Kramer, Leinfelden-Echterdingen; Jürgen Leiding, Duisburg; Heinz Machnik, Essen; Albert Mählmann, Lohne; Wolfgang Magnus, Hanau; Peter Matthes, Riedstadt; Myriam Meersmann, Neumark; Franz Menke, Halstenbek; Ilse Meyer-Perkhoff, Vechta; Barbara Morlock-Klein, Schenefeld; Marianne Müller, Rosengarten; Karin Pangert, Flintbek; Lieselotte Powalla, Köln; Klaus Raukes, Meerbusch;



An seinem 78. Geburtstag bat Bernd Henne seine Gäste mit dieser hübschen Spardose um Spenden – und konnte der Herzstiftung anschließend 600 Euro überweisen. Herzlichen Dank!

Hans-Gerhard Rausch, Berlin; Erich Rebmann, Schönaich; K. Rudolph, Leipzig; Friedel Sass, Lehrte; Ernst-August Schmidt, Bad Salzungen; Paul Schneider, Brühl; Hans Dieter Seifert, Offenburg; Manfred Serode, Hasbergen; Dieter Storr, Neuwied; Ursula Sündermann, Bremen; Jürgen Terstegen, Rees; Anni Tobsch, Delbrück; Ernst Weber, Darmstadt.

(ko)

Maria Schuller

Maria Schuller wurde 1932 in Tschechien geboren. 1958 kam sie nach Deutschland, wo sie die deutsche Staatsangehörigkeit annahm. Zunächst arbeitete sie auf Bauernhöfen, später als Haushälterin in Familien und Pfarreien. Maria Schuller starb 2018 kurz vor Vollendung ihres 86. Lebensjahres. In ihrem Nachlass bedachte sie die Herzstiftung zugunsten der Kinderherzstiftung. Vorstand und Geschäftsführung sind ihr dafür sehr dankbar.

Was kann die Deutsche Herzstiftung für Sie tun?

Die Deutsche Herzstiftung hilft Ihnen, gesund zu bleiben – oder, wenn Sie krank sind, mit Ihrer Krankheit besser fertig zu werden:

■ Sprechstunde

Die Deutsche Herzstiftung bietet ihren Mitgliedern die telefonische Sprechstunde *Patienten fragen – Ärzte antworten* mit Herzspezialisten und Herzchirurgen einmal im Monat an. Außerdem können sich die Mitglieder jederzeit schriftlich an die Zeitschrift der Deutschen Herzstiftung wenden oder die Fragen online stellen (beachten Sie die Bedingungen S. 47).

■ Zeitschrift

Die Deutsche Herzstiftung gibt für ihre Mitglieder viermal im Jahr die Zeitschrift HERZ HEUTE heraus, in der erfahrene Herzexperten über neue Entwicklungen auf allen Gebieten der Herzmedizin informieren: über koronare Herzkrankheit und Herzinfarkt, über Bypass- und Klappenoperationen, über Rhythmusstörungen und Schrittmacher, über neue Behandlungsmethoden, Medikamente und ihre Nebenwirkungen, über Ernährung und Cholesterin, auch über alternative Medizin. Zusätzlich berichten Patienten über ihre Erfahrungen.

■ Informationsdienst

Wichtige Themen haben wir als Sonderdrucke und in großen Broschüren zusammengefasst: Das umfangreiche Angebot finden Sie auf S. 60 ff. Jedem steht der Notfallausweis für Herzpatienten zur Verfügung ebenso wie der Blutdruck-Pass und der Ausweis zur Gerinnungskontrolle. Das Informationsmaterial kann ebenfalls online bestellt werden: www.herzstiftung.de

■ Herz-Seminare und Vorträge

Warum muss ich welche Medikamente regelmäßig einnehmen? Was geschieht bei einer Bypassoperation? Was ist Herzschutzkost? Wie ist sie im Alltag zu erreichen? Wie stark soll ich mich körperlich belasten? Antworten auf diese und andere Fragen geben Ihnen nicht nur unsere Informationsschriften, sondern auch Herzspezialisten in unseren Herz-Seminaren und Vortragsveranstaltungen.

■ Herzwochen

Die Deutsche Herzstiftung führt jedes Jahr im November eine bundesweite Aufklärungsaktion durch: die *Herzwochen*, z.B. zur Früherkennung des Herzinfarkts, zu Herzrhythmusstörungen, zur Herzschwäche, zum Bluthochdruck u. a.

■ Gesprächs- und Selbsthilfegruppen

Unter dem Dach der Deutschen Herzstiftung haben sich Gruppen für Herzpatienten gegründet, die sich verschiedenen Herzkrankungen widmen. Eine Liste kann in der Geschäftsstelle angefordert werden.

■ Kinderherzstiftung

Die Deutsche Herzstiftung engagiert sich mit ihrer *Kinderherzstiftung* für herzkranken Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit angeborenem Herzfehler. Sie unterstützt ihre Familien. In der Zeitschrift *herzblatt* informieren ausgewiesene Experten Eltern herzkranker Kinder, Jugendliche und Erwachsene über angeborene Herzfehler. Sie können ein Probeexemplar in der Geschäftsstelle anfordern.

Außerdem bietet die Kinderherzstiftung vielfältige Angebote wie ärztlich betreute Freizeiten für herzkranken Kinder und Jugendliche.

■ Forschung

Im Kampf gegen die Herz-Kreislauf-Krankheiten ist die Forschung von besonderer Bedeutung. Alle wesentlichen Fortschritte der letzten Jahrzehnte wurden durch wissenschaftliche Forschung erzielt. Die Förderung der Forschung ist ein besonderes Anliegen der Deutschen Herzstiftung und der von ihr gegründeten Deutschen Stiftung für Herzforschung.

Aus den Spenden wird eine Vielzahl von Forschungsvorhaben unterstützt. Die Stärke der Deutschen Herzstiftung ist ihre enge Bindung zur Wissenschaft: Sie ist nicht nur mit der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung eng verbunden, sie ist auch die offizielle Vertretung Deutschlands in der internationalen Gemeinschaft der Herzstiftungen. Ihrem Wissenschaftlichen Beirat gehören fast alle führenden Kliniker und Wissenschaftler an, die auf dem Gebiet der Herz-Kreislauf-Erkrankungen arbeiten.

■ Wir setzen uns für Ihre Gesundheit und Ihr Leben ein

Die Deutsche Herzstiftung kämpft für eine bessere Versorgung der Herzpatienten. Sie

setzt sich energisch gegen Einschränkungen in der Medikamentenversorgung ein, gegen die Wartelisten bei Kardiologen und anderen Fachärzten, gegen den Pflegenotstand, gegen den krankmachenden Fluglärm, für ein umfassendes Werbeverbot für Zigaretten und für die Lebensmittelkennzeichnung. Sie vertritt die Interessen der Patienten gegenüber Krankenkassen und dem Gesetzgeber – was heute von besonderer Wichtigkeit ist.

■ Mehr als 100 000 Mitglieder

Die Deutsche Herzstiftung wurde 1979 von bedeutenden Medizern gegründet. Sie ist ein gemeinnütziger Verein, der unabhängig von wirtschaftlichen Interessen arbeitet. Die Herzstiftung finanziert sich ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Erbschaften. Schirmherrin der Herzstiftung ist Barbara Genscher.

Immer mehr Herzpatienten und Gesunde werden Mitglied in der Deutschen Herzstiftung, weil sie ihnen hilft, gesund zu bleiben oder, wenn sie krank sind, mit ihrer Krankheit besser fertig zu werden. Zurzeit hat die Deutsche Herzstiftung mehr als 100 000 Mitglieder. Und jeden Tag kommen neue dazu.

Nichts mehr verpassen

mit dem Online-Informationsangebot der Deutschen Herzstiftung



Abonnieren Sie den kostenfreien **Herzstiftungs-Newsletter** mit wichtigen Informationen für Ihre Herzgesundheit: www.herzstiftung.de/newsletter



Erhalten Sie per **WhatsApp** regelmäßig nützliche Tipps der Herzstiftung. Anmeldung unter: www.herzstiftung.de/herz-infos-abonnieren.html oder mit dem nebenstehenden QR-Code.



Folgen Sie der Herzstiftung bei **Facebook**, um über unsere aktuellen Themen auf dem Laufenden zu bleiben.